

ORTENBERG

Musik für Leib und Seele in der Selterser Kirche

17.08.2010 - SELTERS

Beeindruckendes Konzert nach dem Gospelworkshop mit Dirk Raufeisen - Von Titel zu Titel wuchsen Chor und Publikum mehr zusammen

(em). Von einem kurzfristig angesetzten Ereignis sprach Pfarrer Horst Gerstenberg zu Beginn des Gospelkonzerts mit Mitgliedern der Band „Higher in The Lord“ und anderen. Der Theologe freute sich, dass Schiff und Emporen der Kirche gut besetzt waren. Er hieß Dirk Raufeisen ebenso willkommen wie die Teilnehmer eines Gospel-Workshops, den der Ortenberger Jazzmusiker zuvor geleitet hatte. Gerstenberg machte die Zuhörer neugierig: „Was Sie jetzt geboten bekommen, ist Musik für Leib und Seele!“



Nicht zu viel versprochen - im Konzert war viel von der Freude spürbar, mit dem dieser Kreis musikalisch Interessierter sich Liedsätze erarbeitet hatte. Das wurde gleich unter Beweis gestellt. Langsam, getragen begann der Chor das alte Spiritual „Joshua fit the battle auf Jericho“, um bei „... and the walls came tumblin' down“ in ein rasches, bewegtes Staccato zu fallen - eine narrative Darstellung, die mit der in fallenden Tonschritten gesungenen Schlusszeile tatsächlich das Klangbild stürzender Mauern bot. Für den Workshopchor, für Raufeisen am Keyboard und als Vorsänger wie auch für den zweiten Solisten Walter Däppen gab es lebhaften Beifall.

Raufeisen gab einen knappen Rückblick auf den dreitägigen Gospelworkshop, der im Büdinger „Hotel Sonnenberg“ stattgefunden hatte, eine Zeit intensiver musikalischer Arbeit in Theorie und Praxis. Einer von acht Schweizer Teilnehmern formulierte es noch prägnanter: „Gut geschlafen, gut gegessen und getrunken - viel Musik!“

Fingerschnalzen, Wippen, Einbeziehen der Zuhörer mit einem kleinen Melodiefragment, dazu das Keyboardspiel von Kirsten Raufeisen - so suggestiv rhythmisch betont kam „Hold on - Change“. Etliche Zuhörer auf der Empore hielt es tatsächlich nicht mehr am Platz, sie bewegten sich tanzend dazu. Sehnsüchtig erklang „Where could I go“ mit der Bad Nauheimerin Rita Greve als Solo-Sängerin und reizvollen Keyboardimprovisationen von Dirk Raufeisen. Aus einer Workshopübungsstunde heraus sei die folgende eigenwillige Gestaltung von „Swing low, sweet chariot“ entstanden, berichtete Raufeisen, und der Bassist Christof Goll nahm den Platz des Solosängers gegenüber dem Chor ein. Ausdrucksvoll verwandelte er den Refrain in ein langes eindringliches Insistieren, während Raufeisen am Keyboard mit Verzierungen und Trillern die Bewegungen des himmlischen Wagens nachzeichnete. Eine Eigenkomposition Raufeisens zusammen mit der US-

amerikanischen Gospelsängerin Martha Cambrigde, „Keep movin“, folgte. Der Chor steigerte sich zu ekstatischen Wiederholungen und beschwor ein wenig von der Atmosphäre in Gottesdiensten der farbigen Südstaatenbevölkerung herauf. Weich, liedhaft, mit einer effektvollen Schlussmodulation in Moll folgte „Jesus is the answer for the world today“, ehe zwei regelrechte Gefühlsbäder die Zuhörer hinrissen: „Gimme that ole time religion“ und „Amazing Grace“. Und eine kleine Hommage an Elvis, den Raufeisen als gospelbegeisterten Sänger schilderte. „Put your hand in the hand of the man who stills the water“ habe der „King of Rock´n Roll“ selbst gesungen.

Längst war das Publikum klatschend in den Gesang eingefallen. Von Titel zu Titel wuchsen Chor und Zuhörer immer mehr zusammen, zogen schließlich - immer noch singend - gemeinsam aus der Kirche. Das letzte Gospel verklang im Freien. Nach dieser Erfahrung wird Raufeisen gewiss noch häufiger Gospelworkshops in der Region anbieten.